

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Friedrich Wilhelm Leidemann.

Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 05.02.1770-04.07.1770

10. Februar 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188106)

Mail ^{also} der Wind überaus schnell war
 danken wir erst gegen 12. Uhr des Mittags bei
 der Ankunf derer Insel Ruder mochte.

Am Morgen wurden einige von den Holländisch
 hinnenfaren welche mich ganz freundlich bewillkom-
 meten, und mich einen Menschen besorgten der
 mich zu den holl. Befehlshaber von der Barre führen
 mochte. Dieser gleichbedeutende holl. Befehlshaber ist
 ein sehr leichtfertiger u. schmeicheleicher Mann
 der deswegen sehr hoch u. niedrig belobt.

Darum ist demselben die von Nagapattam
 u. Tranoxentat mitgebrachte Briefe überreicht
 worin er mich sehr lieblich in sein Haus
 wies. Dieser kleine festung hatte hinter
 dem Berg der Mole wo ich mein Lager hatte
 eine starke Befestigung bedient, daß das Meer
 ziemlich niedrig war; daher mußte ich
 daß von vier und einer Chaloupe meine
 Reise nach Colombo leicht sein konnte. So
 fand ich mich am eine Chaloupe für die
 dahin nach Colombo abgehen sollte; weil man aber
 noch nicht bestimmt konnte, wann dieselbe
 abgehen sollte, da man erst von Java für

zu man mich noch Passagiers zu verschaffen sollte: so sehr
 unruhig wurde. Ich mußte gedulden, wann dieser festung
 sollte abgehen, und die Befestigung so gut
 als möglich, Kräfte zu setzen. So verließ aber
 die Befestigung von Nagapattam bis Colombo
 50. Pagoden oder 100. Meilen in Gold, welche meine
 Gläubiger hinter mich Colombo sehr gern
 u. willig wieder bezufließen ließen.

Zu malte den folgenden Tag als der
 10. Febr. wieder abzugehen, allein die Briefe

~~gelegenen Gelegenheit der Quadrantel~~
 hies. Abende. Gehten ihm nur ein paar Subalternen
 hiesige Vachtmeistern mit, welche ihm
 gleichfalls dazu dienen konnten.

Am 11ten waren der h. Oberhaupt mit
 mit in die holländische Kirche. Abt war
 kein ordinierter Priester auf dieser Insel
 sondern nur ein Proprietar der die Insel
 nicht hat zu predigen, nachdem er die Predigt
 vorher conceipiert u. von den h. Predikanten
 in Safra hat confirmieren lassen. Er ist inquil
 von Geburt in Malabar u. ein Bruder des
 Calambischer Predigers h. Oudatjens. Der
 Junge seines Vaters soll vornehmlich
 von den h. Missionen und Königen
 Malabaren zu arbeiten, u. eine Prophan-
 lyse Gemeine aus diesem Volk zu machen,
 weil er aber der holländischen Sprache nicht
 ziemlich mächtig ist, sind sonst gute Gaben hat,
 so muss er alle 14 Tage holländisch predigen.
 Darnach predigte er über Rom. 5, 1. von
 dem Feinde mit Gott als eine Frucht
 der Bußfertigkeit. Mittags sprach er
 an der h. Oudatje mit ihm der h.
 Oberhaupt u. nachmittags besuchte er
 ihn in seinem Hause. Er ist ein junger
 aber sehr arbeitsamer u. gescheiter Mann,
 er leugte sehr über die Unmöglichkeit
 seines Berufes vorzuerkennen auf dieser
 Insel, die noch heidnisch sind, mehr aber über
 die Widerständigkeit u. Beispiel derer die
 zur Missionen herbeigeführt. Daher er ihm
 oft, wie er sagt, ein Muth und Feuersinn gebietet